

zuletzt aktualisiert am: 26.04.2013

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-sued/willich/nachrichten/chance-fuer-den-baumarkt-in-st-toenis-1.3356417>

Tönisvorst

Chance für den Baumarkt in St. Tönis

VON STEPHANIE WICKERATH - zuletzt aktualisiert: 26.04.2013

Tönisvorst (RP). Trotz eines Vetos der Unteren Wasserbehörde suchen die Politiker nach Möglichkeiten, die Ansiedlung von "Toom" im Gewerbegebiet Höhenhöfe zu ermöglichen. Ein Gutachter sprach im Planungsausschuss von hohen Hürden.

"St. Tönis – baumarktfreie Zone" hieß es noch ironisch beim Tulpensonntagszug im Februar. Hinter den Kulissen aber wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dass dem Wunsch der Toom-Baumarktkette, sich im St. Töniser Gewerbegebiet Höhenhöfe anzusiedeln, entsprochen werden kann. Im Planungsausschuss stand das Thema, das im Oktober vorigen Jahres bereits zu den Akten gelegt worden war, jetzt noch einmal auf der Tagesordnung.

Ralf Fuchs, Gutachter der Kempener Firma "SaReEn", bescheinigte den Politikern, dass es auch in der sensiblen Wasserschutzzone 3a, in der das Gewerbegebiet liegt, machbar sei, einen Baumarkt anzusiedeln, obwohl dieser wassergefährdende Stoffe lagert. "Mit den technischen Möglichkeiten, die wir heute haben, kann man die Bodenplatte so gestalten, dass im Schadensfall keine giftigen Stoffe ins Grundwasser gelangen", sagte der Fachmann im Ausschuss. Allerdings, daraus machte Fuchs keinen Hehl, sei das mit erheblichen Mehrkosten verbunden: "beschichtete Stahlbetonplatten im Boden, doppelwandige Abwasserleitungen, eine Wanne unter dem Gelände". Wichtig sei, riet der Experte, den Wasserschutzbetreiber mit ins Boot zu holen.

TRINKWASSER

28 000 Tönisvorster werden versorgt

Wasserschutzzone 3a Seit 2001 gibt es die Wasserschutzzone in St. Tönis. Das Grundwasser hat in der Stadt Tönisvorst eine besonders hohe Qualität.

Jedes Jahr Etwa 700 000 Kubikmeter Wasser werden jedes Jahr gefördert und im Willicher Wasserwerk Darderhöfe aufbereitet.

Versorgt Rund 28 000 Tönisvorster Bürger werden mit dem Wasser aus der Schutzzone versorgt.

Ganz große Hoffnungen machte Fuchs den Tönisvorstern aber nicht: "Selbst wenn Sie ein schlüssiges Konzept vorlegen, der Investor bereit ist, die immensen Mehrkosten zu tragen und die Wasserwerker einverstanden sind, kann der Antrag trotzdem noch bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises scheitern." Das war auch einer Motorradwerkstatt vor ein paar Jahren so ergangen, die sich ebenfalls in dem Gewerbegebiet ansiedeln wollte. Die älteren Ansiedlungen hingegen genießen Bestandsschutz. Sie waren schon da, als die Wasserschutzzone 2001 eingerichtet wurde.

Die Politiker machten ihrem Ärger und auch ihrem Unverständnis Luft.

"Jeder Tönisvorster kann in jedem Baumarkt alles kaufen, was er will und das in seine Garage stellen", sagte Helmut Drüggen von der CDU, "aber

ein Baumarkt mit doppelt gesicherter Bodenplatte darf sich hier nicht ansiedeln." Auch die Düsseldorfer Straße, auf der täglich mehr als 500 Lastwagen quer durch die Wasserschutzzone fahren – darunter etliche Gefahrentransporter – werde nicht beanstandet. "Ich versteh die Welt nicht mehr", sagte der Politiker.

Theoretisch könnte die Stadt ihre Wasserrechte abgeben. Dann würde die Wasserförderung eingestellt und die Wasserschutzzone aufgehoben. Die Stadt müsste dann allerdings das qualitativ minderwertige Trinkwasser aus Krefeld kaufen. Außerdem fielen Arbeitsplätze weg. Dieser Gedanke wurde in der Diskussion zwar kurz aufgegriffen, aber schnell wieder verworfen. Ob der Baumarkt sich auf dem Brachgelände zwischen den Straßen Höhenhöfe und Vorster Straße ansiedeln wird, bleibt weiter offen. Vom Tisch ist die Diskussion aber wohl noch nicht.

MEHR ZU DEN THEMEN DIESES ARTIKELS

- Baumarkt
- CDU

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen»

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken»